

Der Blick vom Kreuz auf unser Leben



Wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es finden. Was nützt es einem Menschen, die ganze Welt zu gewinnen, wenn er selbst dabei unheilbar Schaden nimmt?

Matthäus 16,25-26 (NGÜ)

Die drei Leitlinien in diesen Versen fassen den Blick vom Kreuz zusammen. Diesen müssen wir übernehmen, um von der egoistischen Weltanschauung frei zu werden, die vom Gott dieser Welt gefördert wird.

1. Wir sollen das Leben auf niedrigerem Niveau aufgeben, um Leben auf einem höherem Niveau zu gewinnen. Wer sein natürliches Leben retten will, das heisst, wer seine Identität und sein Selbstwertgefühl aus seiner Stellung im Beruf, aus Namen, Leistungen, Erfolg oder Besitz ableitet und nur nach seinem irdischen Wohlergehen strebt, wird es verlieren. Im günstigsten Fall kann er diese vergänglichen Dinge auf Lebzeiten besitzen, um dann mit Eintritt in die Ewigkeit alle zu verlieren.
2. Ausserdem wird er aufgrund all seiner Bemühungen, sich diese irdischen Schätze anzueignen, das Wichtigste versäumen, nämlich seinen Reichtum in Christus in Besitz zu nehmen. Wenn wir den Gütern dieser Welt nachjagen, werden wir nichts anderes erhalten und verlieren am Ende sogar diese. Wenn es uns jedoch in erster Linie um die Dinge der künftigen Welt geht, dann wird Gott uns schon jetzt die Vorzüge eines Lebens mit ihm schenken. Paulus stellt daher fest: „Den Körper zu trainieren bringt nur wenig Nutzen, aber sich in der Ehrfurcht vor Gott zu üben ist in jeder Hinsicht nützlich, weil dem, der Gott ehrt, wahres Leben versprochen ist – sowohl in dieser Welt als auch in der zukünftigen.“ (1. Timotheus 4,8 NGÜ).
Opfern Sie das Vergnügen an Materiellem, um die Freude am Leben zu gewinnen! Was würden Sie als Tauschobjekt für die Frucht des Geistes in Ihrem Leben haben wollen? Welcher materielle Besitz, wie viel Geld, welche Stellung oder welchen Titel könnte die Liebe, die Freude, den Frieden und die Geduld aufwiegen, die Sie in Christus haben? ‚Nichts!‘ – da sind wir uns wohl einig. Den Sieg über unser Ich erreichen wir dadurch, dass wir lernen, die Menschen zu lieben und Dinge zu gebrauchen, anstatt Dinge zu lieben und Menschen zu gebrauchen.
3. Geben Sie das Zeitliche zugunsten des Ewigen auf. Möglicherweise besteht das grösste Zeichen geistlicher Reife darin, Belohnungen nicht immer sofort haben zu wollen. Es ist viel besser zu wissen, dass wir Gottes Kinder sind, als irgendetwas zu bekommen, das in den Augen der Welt wertvoll ist. Auch wenn die Nachfolge Christi in diesem Leben Schwierigkeiten mit sich bringt, wird der Herr in der Ewigkeit alles zum Guten wenden!



Himmlicher Vater, Du allein bist Gott. Hilf mir, mich für ein Leben auf höherem Niveau zu entscheiden, statt den Vergnügungen der Welt nachzujagen.

